

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 29

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Grenzen der Kollegialität	5
Lukratius: Asche aufs Haupt	9
Peter Heisch: Vorsicht, Hundstage!	11
Ernst P. Gerber: Der Preisüberwacher muss Mann und Vaterfigur sein	14
Hans Weigel:	
KSZE 1999!	18
Hieronymus Zwiebelfisch: Vollgeladener Narrenkarren	24/25
Speer: Sport, eine Umweltpflege?	27
Heinrich Wiesner: Kafka als Person	29

Bruno Knobel:

Beiden Seiten ins Stammbuch

Rolf Grossenbacher: Suche Wohnung. Nur bei seriösem Vermieter	39
---	----

Telespalter:

Hemdsärmliger Biedersinn

Max Rüeger: Es war einmal eine Stadt	47
--------------------------------------	----

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik	6/7
Werner Büchi: Friedliche Abendstunden	10

Kambiz:

Läppisches für jede Lebenslage

Hans Moser: Unterwegs zum ökologischen Gleichgewicht	17
Hans Sigg: Gartenfreuden	32
Matuška: Es muss auch solche Käuze geben ...	34
Direkt aus New York: Cartoons von Cathy Hull und B. Keusch	36/37
Situationen, erfunden von Slíva	42
Willi Rieser: Ferienimpressionen von der Adria	44/45

In der nächsten Nummer

Zum 1. August:

Jeder sein grösster Redner

Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Ein Mütterlein möchte von ihrem Bankkonto 200 Franken in Zehnernoten abheben. Der Kassier zählt ihr vor: Zehn, zwanzig, dreissig, vierzig, fünfzig ...»

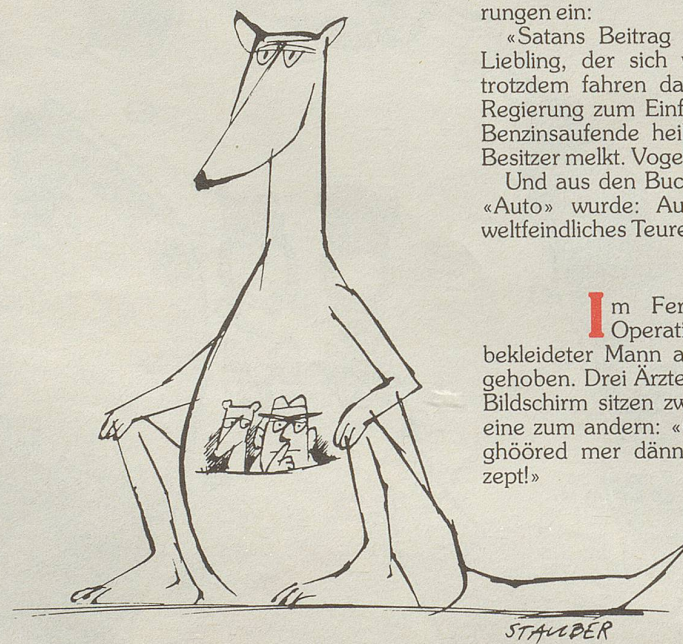
«Schon gut», unterbricht die Frau, «nur her mit dem Rest!»

Als der Kassier einwendet, er wisse ja nicht, ob die ganze Summe stimme, winkt sie ab: «Wenn's bis fünfzig gestimmt hat, wird das andere wohl auch stimmen.»

Min Sohn sucht e Schtell. Häsch nüt frei i dinere Buude?» – «Momoll. Was hät er glänt?» – «Ehrlich gsait: eigetlich nüt.» – «Prima, dänn müemer en wenigstens nid umschuele.»

Gattin: «Bist du denn vom Wahnsinn umzingelt, Kurt für heute zum Nachtessen einzuladen? Die Geschäfte sind geschlossen, der Kühlschrank ist leer, Wein und Bier ist nicht im Haus, ich bin lausig frisiert und mies angezogen, und unser Bub hat die Masern.»

Gatte: «Reg dich doch nicht auf! Weisst du, Kurt will heiraten, und da kann er bei uns gerade einmal erleben, wie das zu und her geht.»



Der Dackel kläfft im Café einen spindeldürren Mann an. Der Spindeldürre: «Was bälet dänn dää so blöd?» – Der Hundebesitzer: «Er hät doch no nie uf eim Huuffe so vill Chnoche gseh.»

Klient zum Anwalt, der in hartem Kampf einen Prozess für ihn gewonnen hat: «Sie haben sich so enorm für mich eingesetzt, ich weiss gar nicht, wie ich Ihnen danken soll.»

Darauf der Anwalt: «Kein Problem, seit die Phönizier das Geld erfunden haben.»

Chef: «Sit füüf Johr händ Sie als einzige nie meh Zapfe verlangt. Was trääied Sie eigetli für chrummi Sache?»

Artz: «Wie schtohts bi Ine mit em berühmte Trio (Wein, Weib und Gesang)?» – Patient: «Ich flüchte zum Wii, wän mis Wiib mit irem Gsang aa-fangt.»

In einer Umfrage bat eine Zeitschrift um Hilfe bei der Erläuterung des Stichworts «Auto». Unter anderen trudelten diese Formulierungen ein:

«Satans Beitrag zum Umweltschutz. Liebling, der sich volllaufen lässt und trotzdem fahren darf. Erntewagen der Regierung zum Einfahren von Steuern. Benzinsaufende heilige Kuh, die ihren Besitzer melkt. Vogelzeigekäfig.»

Und aus den Buchstaben des Wortes «Auto» wurde: Ausserordentlich Umweltfeindliches Teures Objekt.

Im Fernsehen wird eine Operation gezeigt, ein unbekleideter Mann auf den «Schragen» gehoben. Drei Ärzte am Werk. Vor dem Bildschirm sitzen zwei Kannibalen. Der eine zum andern: «Guet uufpasse, jetzt ghööred mer dänn grad es neus Rezept!»

Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:

6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:

6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Inserationspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.